Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9200.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren f. Extrabeilagen 12 Thlr.
Inserate
die Spaltzeile 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 363. Freitag den 29. December. 1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

betreffend die Volkszählung vom 1. December 1871.

Alle Inhaber von Wohnungen (Hausbesitzer wie Miether) werden hiermit angewiesen, die Volkszählungslisten (Hauslisten, Haushaltungslisten, Anstaltslisten), welche etwa bei ihnen zurückgeblieben sein sollten, oder die zur Verbesserung mangelhafter Angaben ihnen wieder zugestellt worden sind, so bald als möglich, **richtig ausgefüllt nach dem Stand am 1. December**, im Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 (Statistisches Bureau) abzugeben.

Leipzig, den 20. December 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Versteigerung von Bauareal an der Humboldtstraße.

Das der Stadtgemeinde gehörige, an der **Humboldtstraße** zwischen dem Neubau des Herrn Architekten Hardt an der Ecke der Pfaffendorfer Straße und dem Keil'schen Grundstücke gelegene **Bauareal** von **3401 □E. = 1091 □M.** Flächeninhalt soll **in doppelter Weise**, zuerst **im Ganzen** und dann noch einmal **in zwei Parcellen** von 1645 □E. = 527,7 □M. und 1756 □E. = 563,3 □M. Flächeninhalt eingetheilt,

Donnerstag den 18. Januar 1872 Vormittags von 11 Uhr an

auf dem Rathhause **versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung des nach einander im Ganzen und parcellenweise ausgebotenen Areales jedesmal geschlossen werden, sobald auf das Ausgebotene ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Auswahl unter den Bietern und die Entschließung über den Zuschlag bleibt vorbehalten.

Der Situations- und Parcellirungsplan sowie die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureaume zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 23. December 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Gasanstalt producirten **Coaks**, deren Verkauf Herrn **Kohlenhändler Louis Meister** commissionsweise übertragen ist, beträgt bis auf Weiteres und so weit der Vorrath reicht, vom 1. Januar nächsten Jahres an für 1 Neuscheffel = ½ Hektoliter loco Gasanstalt 7 Ngr., und einschließlich des Fuhrlohns bis an das Haus bei Abnahme von mindestens 2 Neuscheffeln oder 1 Hektoliter für jeden Neuscheffel 7½ Ngr.

Leipzig, den 2. December 1871.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Das 50. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 13. Januar künftigen Jahres** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 755. Verordnung, betreffend die Einführung des Abschnittes VIII. der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen. Vom 14. Oktober 1871.
„ 756. Gesetz, betreffend die Einführung des Abschnittes VII. der Reichsverfassung über das Eisenbahnwesen. Vom 11. Dezember 1871.
„ 757. Gesetz, betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit des Gesetzes über die Gewährung der Rechtshülfe vom 21. Juni 1869 auf Elsaß-Lothringen. Vom 11. Dezember 1871.
„ 758. Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Italien. Vom 31. Oktober 1871.

Berichtigung des Allerhöchsten Erlasses vom 3. August 1871 unter 3., die Kaiserliche Standarte betreffend.

Leipzig, den 27. December 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die **Vermiethung** der am 19. d. Mon. von uns zur Versteigerung gebrachten **Baustelle** an der **Wiesenstraße Nr. 6** ist durch Zuschlag an den Höchstbietenden **erfolgt**, und werden daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote entlassen.

Leipzig, den 23. December 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilisch, Ref.

Quittung.

Für Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten zahlten fernerweit an die Armenanstalt:

Herr Stadtrath Julius Franke	2 ₰.	Herr Kaufmann Consul Beckmann	2 ₰.
„ „ Harck	2 ₰.	„ „ Hermann Köhler	2 ₰.
„ „ Bering	1 ₰.	„ Geh. Rath Dr. von Wächter	2 ₰.
„ „ Wagner	2 ₰.	„ Buchhändler G. E. Schulze	2 ₰.
„ Kaufmann Wilh. Kettembeil	2 ₰.	„ Kaufmann H. G. Halberstadt sen.	2 ₰.

Indem wir dankend über diese Beträge quittiren, sind wir gern bereit, fernere Zahlungen für gleichen Zweck in unserem Bureau, Gewandhaus, 1 Treppe hoch, anzunehmen.

Leipzig, den 28. December 1871.

Das Armen-Directorium.
Hermsdorf. Lobe.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Januar 1872, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der ersten Abtheilung des **neuen Friedhofes**:

ca. 90 pappelne Nutzklötze bis 35 Centimeter Durchmesser, sowie
ca. 18 starke Langhaufen

an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhre öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. December 1871.

Die Deputation des Raths zum Johannishospital.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 28. December. Es wird die Einwohnerschaft unserer Stadt nicht überraschen, wenn sie erfährt, daß vom bevorstehenden 1. Jan. ab in allen Restaurationen unserer Stadt der Preis für ein **Glas Lagerbier** von 13 auf 15 Pfennige (1⅓ Silbergroschen) sich erhöht. Die Restaurateure sehen sich zu diesem Preisaufschlag aus verschiedenen zwingenden Gründen genöthigt. Im Allgemeinen ist hervorzuheben, daß fast ohne Ausnahme alle Kosten und Spesen ihres Geschäftes seit einer Reihe von Jahren bedeutend gewachsen sind, so daß sie bei dem bisherigen Reingewinn aus dem Lagerbier-Verkaufe nicht gut mehr bestehen können. (Wir sprechen hier natürlich nicht von einer glücklicher situirten Minderheit, sondern von der großen Mehrzahl derjenigen Wirthe, welche durchschnittlich nur eines mäßigen Verkehrs in ihren Localen sich erfreuen.) Sodann verlangen die allermeisten Brauereien gegenwärtig höhere Preise für ihr Fabrikat, und auch aus diesem Grunde müssen die Wirthe an einen höheren Preis beim Ausschank des Bieres denken. Wenn die meisten Brauereien, welche ihre Erzeugnisse vorzugsweise in Leipzig absetzen, die von ihnen beliebte Preiserhöhung noch nicht öffentlich bekannt gemacht und dadurch die hiesigen Wirthe gewissermaßen gerechtfertigt haben, so ist darin ein Mangel an gebührender Aufmerksamkeit, dem Publicum wie den Wirthen gegenüber, zu erkennen. Mit wahrer Genugthuung haben wir übrigens die höchst achtungswerthe und rücksichtsvolle Haltung zu rühmen, welche das große Publicum bis jetzt, angesichts dieser sehr ernsten Bierfrage, angenommen und bewahrt hat. Es ist eine alte Erfahrung, daß jede Vertheuerung unentbehrlicher Genußmittel einen gewissen Unmuth in den Kreisen der Consumenten hervorruft, und dieser Unmuth ist in der Regel sehr geneigt, selbst die triftigsten Gründe der Vertheuerung zu übersehen oder zu unterschätzen; die Ruhe dagegen, mit welcher unsere Einwohnerschaft der so nahe bevorstehenden Erhöhung der Bierpreise entgegensieht, ohne daß von irgend welcher bewußtenswerthen Seite das sonst häufig gebrauchte Mittel der Demonstration oder Aehnliches dagegen angewendet worden wäre, erscheint uns als der beste Beweis für den Gerechtigkeits- und Billigkeitssinn, welcher an Leipzig seit alten Zeiten gerühmt worden ist.

* **Leipzig**, 28. December. Die königl. Staatsregierung hat, wie in diesem Blatte bereits mitgetheilt wurde, dem Landtag eine Vorlage wegen Bewilligung von 10,000 Thlr. jährlich zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der Feuerwehren ꝛc. zugehen lassen. Dem Postulat ist folgende Motivirung beigegeben: Das so nützliche und für die öffentliche Wohlfahrt wichtige Institut der Feuerwehren gehört der neueren Zeit an. Dasselbe beruht in der Hauptsache auf freier Vereinigung und ist daher auch an den meisten Orten auf sich selbst angewiesen. Sowohl von dem Landesausschusse für die sächsischen Feuerwehren, als auch von der letzten Ständeversammlung sind deshalb Anträge zur Unterstützung der Feuerwehren aus der Staatscasse zur Sprache gebracht worden. Wenn nun auch diese Angelegenheit ihre definitive Erledigung nur im Wege der Gesetzgebung wird finden können, so würde es sich doch um so weniger rechtfertigen lassen, bis dahin Nichts für die Sache zu thun, als das Bedürfniß, daß für die im Dienste Verunglückten und deren Angehörige gesorgt werde, auf der Hand liegt, indem Denjenigen, welche ihre Gesundheit und ihr Leben dem öffentlichen Wesen aus Gemeinnützigkeit zum Opfer gebracht haben, billigerweise nicht angesonnen werden kann, auch noch die nachtheiligen Folgen ihrer gefahrvollen Opferwilligkeit aus eigenen Mitteln zu tragen, und als überdies anerkannt werden muß, daß die Feuerwehren nicht blos in communlichen, sondern nicht minder im landespolizeilichen Interesse wirken. Diese letztere Erwägung spricht zugleich dafür, daß aus Staatsmitteln, wo es nöthig ist, Beihülfen zur Errichtung von neuen und zur besseren Organisation von bestehenden Feuerwehren gewährt werden. Nach den angestellten Erörterungen wird für die nächste Zeit mit der Summe von jährlich 10,000 Thlr. auszukommen sein. Im Uebrigen geht die Absicht dahin, die Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner und deren Angehöriger durch ein Regulativ zu ordnen.

w. **Leipzig**, 28. December. Postbeamte machen uns darauf aufmerksam, daß ihnen schon jetzt nicht selten Briefe vorkommen, welche bereits irrthümlich mit den neuen Reichsfrancomarken beklebt sind. Diese treten aber erst zu Neujahr in Geltung, jene Briefe werden also als gar nicht frankirt angesehen und so mit Porto und Zuschlagporto belegt. (Adressat hat freilich die in diesem Falle nicht entwerthete Francomarke der neuen Art zur Verfügung.) Man wolle dies beachten. Von Neujahr ab wird das einfache Porto für gewöhnliche Briefe schon bei dem Gewicht von 9/10 Loth erhoben, Briefe, die nach dem alten Gewicht ein Loth wiegen (16⅔ Gramme), zahlen schon das doppelte Porto (2 Ngr.) Man merke wohl darauf, daß hinfüro der einfache Brief nur noch 15 Gramme wiegen darf, d. h. 9/10 Loth. Ebenso dürfen Drucksachen zum einfachen Porto (⅓ Ngr.) nur noch 2⅔ Loth schwer sein (40 Gramme), statt wie bisher 2½ Loth. Die Progression steigt nämlich von 40 zu 40 Grammen bis 240 Gramme (2 Ngr.). Was über 240 Gramme, aber unter 250 Gramme wiegt, kostet ohne Unterschied 2 Ngr., Sendungen von 250 bis 500 Gramme (1 Pfund) ohne Unterschied 3 Ngr.

* **Leipzig**, 28. December. In dem dem sächsischen Landtag vorgelegten Steuergesetz-Entwurf ist das gesammte, den Gegenstand der directen Besteuerung bildende Erträgniß der Arbeit und des nutzbringend angelegten Vermögens im Königreich Sachsen auf jährlich 201,029,380 Thlr. berechnet. Diese Summe vertheilt sich so, daß auf den Ertrag des Grund und Bodens 47,817,920 Thlr., auf den Ertrag der Arbeit und des mobilen Vermögens 138,264,000 Thlr., auf den Ertrag des Betriebs der Landwirthschaft 14,947,460 Thlr. entfallen.

△ **Leipzig**, 28. December. Nach einer gelegentlichen Mittheilung des Herrn C. Zincken hier ist beim Abräumen in der Braunkohlengrube des Herrn Scheibener bei Bockwitz und zwar nur anderthalb Fuß tief unter dem Rasen eine Urne mit angeblich 200 Bracteaten gefunden worden. Die Urne, welche leider zerschlagen wurde, war, so weit sich aus den Scherben feststellen ließ, 6½ Zoll hoch, oben 5 Zoll, im Bauche 7 Zoll, unten 3¾ Zoll weit, aus weißer Masse sauber gefertigt und gut gebrannt. Hier von den in Zincken's Besitze befindliche Münzen, zu ihrer Zeit Denare genannt, stammen aus den Jahren 1260 bis 1285, führen am Rande um die meist sehr schwer erkennbaren verschiedenen Mittelschilder die Buchstaben H. D. G. M. O. M., d. h. Henricus Dei gratia marchio orientalis misnensis*) und sind unter Heinrich dem Erlauchten, Markgrafen von Meißen und im Osterlande, geprägt worden. Ein Denar zeigt ein kaiserliches Wappen, nämlich einen auf einem Bogen sitzenden Ritter mit zwei Kreuzen in den beiden Händen und mit einer Krone über dem Haupte.

* **Leipzig**, 28. December. Aus einer oberflächlichen Zusammenstellung ergiebt sich, daß der diesjährige Weihnachts-Bazar im Hotel de Pologne von etwa vierzehn Tausend Personen besucht worden ist. Der Ertrag der Sammelbüchsen erreichte eine Höhe von nahezu 90 Thlr., welche Summe indeß auf über 100 Thlr. ansteigt, wenn die entsprechenden Beiträge der Gesellschaftsmitglieder hinzugezählt werden. Mit diesem Betrage beabsichtigt die Direction des Bazars eine Bescheerung für etwa 60 arme Kinder zu veranstalten. Obwohl diese Zahl eine schon recht ansehnliche genannt werden darf, so sind doch die Anmeldungen der armen Kleinen, welche an der Bescheerung Theil zu haben wünschen, so massenhaft eingegangen, daß ein gutes Wort an dieser Stelle jedenfalls auf guten Boden fallen dürfte. Die Direction des Bazars erklärt sich nämlich bereit, unter den angeführten Umständen auch jetzt noch milde Beiträge zu diesem Zwecke anzunehmen. (Die beste Gelegenheit dazu bietet sich hierzu im Gewölbe des Herrn Gewehrfabrikant Moritz in Hohmann's Hof.)

♂ **Leipzig**, 28. Decbr. Gestern hatte der Gesangverein Ossian eine Soirée veranstaltet, die so viel Abwechselung mit heiteren und die Lachmuskeln gewaltig erschütternden Vorträgen bot, daß dadurch den Mitgliedern wie den anwesenden Gästen ein äußerst genußreicher Abend bereitet wurde. Die vorgetragenen Männerchöre: Thräne, Ständchen von Abt so wie die Gesänge mit gemischtem Chor wurden so effectvoll vorgetragen, daß sie großen Beifall erhielten. Ganz besonders erheiterten sich aber die Gesichter durch die Aufführung vom Ring des Polykrates, das komische Duett zwischen der Frau Inspectern und Frau Directern und des Thierquartetts, zu welchem eine Einleitung gegeben wurde, die besondere auf jedes einzelne Thier bezügliche und auf verschiedene Zeitverhältnisse anspielende Notizen enthielt. Auf die humoristische Abendunterhaltung folgte Tafel und Ball.

* **Leipzig**, 28. December. Ein in Leipzig stets gern gesehener Gast, der Tyrolersänger Pitzinger mit seiner Familie, wird vom Sylvesterabend an wieder auf einige Zeit in der hiesigen Theaterconditorei musikalische Vorträge veranstalten. Die Sängerfamilie ist kürzlich mit großem Erfolge in Bremen und Dresden aufgetreten.

* **Leipzig**, 28. December. Vielen der Musikfreunde Leipzigs wird es bis jetzt noch unbekannt sein, daß sich seit einiger Zeit der zwölfjährige Cellist S. Strelezky aus dem Haag zur ferneren Ausbildung auf dem hiesigen Conservatorium befindet, der durch seine technische Fertigkeit schon als neunjähriger Knabe die Aufmerksamkeit des Königs von Holland auf sich gelenkt, auch der Ehre theilhaftig wurde, vor der königlichen Familie zu spielen, die ihm durch ein königliches Geschenk ihre Anerkennung zollte. Schreiber dieses hatte Gelegenheit, dieses Wunderkind zu hören und ihm das Horoskop zu stellen, daß dieser zarte Knabe mit seinem bedeutenden Talente später eine ehrenvolle und hervorragende Stellung in der musikalischen Welt einnehmen wird.

* **Leipzig**, 27. December. Am Abend des 12. d. M. vermißte man aus dem Hofe eines

*) Die richtigere Deutung ist wohl: Henricus Dei Gratia Misnensis (et) Orientalis Marchio; so schreibt sich wenigstens der Fürst consequent in mehreren Urkunden, welche das Urkundenbuch der Stadt Leipzig von v. Posern-Klett Bd. II, S. 8, 10, 11, 12, 14 mittheilt. D. Red.